

# Infobrief

## der Rückkehrberatungsstellen für Flüchtlinge in Bayern

Nr. 1 / Mai 2016

### Inhalt

<b>Allgemeines</b>	<b>1</b>
<b>Coming Home</b>	<b>2</b>
<b>ZRB Süd</b>	<b>3</b>
<b>ZRB Süd-Ost</b>	
<b>ZRB Nord</b>	<b>5</b>
<b>ZRB West</b>	<b>7</b>

#### Impressum:

Landeshauptstadt München  
Sozialreferat  
Amt für Wohnen und Migration  
Büro für Rückkehrhilfen  
*Coming Home*  
Franziskanerstraße 8  
81669 München  
Tel.: (089) 233 40619  
reintegration@muenchen.de  
www.muenchen.de/reintegration

### Allgemeines

#### Freiwillige Rückkehr Pakistan

Das REAG/GARP-Programm, das bundesweit freiwillige Rückkehr finanziell unterstützt und von der Internationalen Organisation für Migration durchgeführt wird, ist für ausreisewillige pakistanische Staatsangehörige vorübergehend ausgesetzt. Die bayerischen Rückkehrberatungsstellen haben ebenfalls keine Möglichkeiten, die Reisekosten zu übernehmen.

Sobald die Beratungsstellen weitere Informationen haben, werden diese an Ausländerbehörden, Sozialämter und Migrationsdienste weitergeleitet.

#### Freiwillige Rückkehr Syrien

Für syrische Staatsangehörige gibt es derzeit ebenfalls keine Rückkehrförderung über das REAG/GARP-Programm. Es besteht keine Möglichkeit, von Deutschland aus direkt nach Syrien zurückzukehren, und eine Reise in ein Nachbarland Syriens ist nur unter Beachtung der jeweiligen Visabestimmungen möglich. Die Flüchtlinge müssen die Kosten für die Reise selbst aufbringen, die bayerischen Rückkehrberatungsstellen können hierfür keine finanzielle Hilfe gewähren.

#### Ausbau der bayerischen Rückkehrberatungsstellen

Aufgrund der stark zunehmenden Anfragen zur freiwilligen Rückkehr werden die Rückkehrberatungsstellen in Bayern 2016 personell besser ausgestattet. Allen Menschen, die das Angebot der Beratungsstellen in Anspruch nehmen wollen, soll eine freiwillige Rückkehr ermöglicht werden.





**Landeshauptstadt  
München  
Sozialreferat  
Amt für Wohnen und  
Migration  
Büro für Rückkehrhilfen  
*Coming Home***

**Franziskanerstraße 8  
81669 München  
Tel.: (089) 233 40619  
Fax: (089) 233 40797  
reintegration@muenchen.de**

Weitere Kontaktdaten unter:  
[www.muenchen.de/reintegration](http://www.muenchen.de/reintegration)

### Zuständigkeitsbereich

Landeshauptstadt München  
Landkreise:  
Bad Tölz-Wolfratshausen  
Dachau  
Ebersberg  
Erding  
Freising  
Fürstenfeldbruck  
Garmisch-Partenkirchen  
Miesbach  
München  
Starnberg  
Weilheim-Schongau

### 20 Jahre Büro für Rückkehrhilfen – Projektbericht *Coming Home*

Der aktuelle Bericht des Büros für Rückkehrhilfen liegt vor. Die Broschüre gibt einen Überblick über die Entwicklung des Büros für Rückkehrhilfen seit seiner Gründung und die Ergebnisse des Projektes *Coming Home* des Jahres 2015.

Das Büro für Rückkehrhilfen feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen. 1996 beschloss der Münchner Stadtrat Migrantinnen und Migranten zu unterstützen, die in ihr Herkunftsland zurückkehren. München hatte während der Bürgerkriege auf dem Balkan rund 30.000 Menschen aus dem ehemaligen Jugoslawien aufgenommen. Viele von ihnen kehrten nach Beendigung der Auseinandersetzungen in ihre Heimat zurück. In dem neu gegründeten Büro für Rückkehrhilfen erhielten sie kompetente Beratung und individuelle Hilfen.

In den vergangenen 20 Jahren (01.05.1996 - 31.12.2015) wurden 14.339 Personen bei der freiwilligen Rückkehr unterstützt. 12.791 Personen kehrten in verschiedene europäische Länder zurück, 1.089 Personen in asiatische Länder, 361 Personen in afrikanische Länder, 96 Personen nach Nord- und Südamerika und 2 Personen nach Australien.

Im Rahmen des Projektes *Coming Home*, das aus dem Asyl-, Migrations-, Integrationsfonds und vom Bayerischen Sozialministerium gefördert wird, nahmen im Jahr 2015 (01.01.2015 – 31.12.2015) 942 Personen aus 42 Ländern persönliche Beratung in Anspruch. 665 Personen (320 Haushalte) kehrten in ihr Herkunftsland zurück. 29 Personen erhielten von *Coming Home* weitere Hilfen nach der Ausreise. Verstärkt genutzt wurde auch die Kooperation mit Projekten vor Ort, 51 Personen konnten an Organisationen vor Ort vermittelt werden und erhielten weitere Hilfen. 13 Rückkehrerinnen und Rückkehrern gelang eine Existenzgründung mit Unterstützung von Partnerorganisationen vor Ort, z. B. Lebensmittelladen, Landwirtschaftsbetrieb, Elektrohändler. 17 Personen, wie z. B. alleinstehende Frauen, unbegleitete Minderjährige, kranke Menschen benötigten auf Grund ihrer schwierigen Lebenslage besonders intensive Beratung und Hilfe.

Neben Flüchtlingen und ausreisepflichtigen Drittstaatsangehörigen unterstützt das Büro für Rückkehrhilfen Migrantinnen und Migranten aus München, die Leistungen nach SGB II oder SGB XII erhalten und dauerhaft in ihr Herkunftsland zurückkehren möchten. Im vergangenen Jahr erhielten 13 Personen Rückkehrhilfen aus kommunalen Mitteln.

Der ausführliche Bericht kann als Broschüre im Büro für Rückkehrhilfen angefordert werden und steht als Download zur Verfügung unter: [www.muenchen.de/reintegration](http://www.muenchen.de/reintegration), Stichwort: Publikationen



**Zentrale  
Rückkehrberatung  
Südbayern & Süd-  
Ostbayern**

**Lange Gasse 4  
86152 Augsburg  
Tel.: (0821) 5089 632  
Fax: (0821) 5089 633  
info@zrb-suedbayern.de**

**Kirchenplatz 5  
84453 Mühldorf  
Tel.: (08631) 3763 34  
Tel.: (0821) 5089 632  
beratung.ost@zrb-suedbayern.de**

**Metzgergasse 16  
94469 Deggendorf  
Tel.: (0991) 2966 0312  
beratung.ost@zrb-suedbayern.de**

Weitere Kontaktdaten unter:  
[www.zrb-suedbayern.de](http://www.zrb-suedbayern.de)

## **Zuständigkeitsbereich**

**ZRB Süd in Augsburg**  
Schwaben, gesamt  
Landkreise:  
Eichstätt  
Ingolstadt  
Landsberg am Lech  
Neuburg-Schrobenhausen  
Pfaffenhofen an der Ilm

**ZRB Süd-Ostbayern in  
Mühldorf**  
Landkreise:  
Altötting  
Berchtesgadener Land  
Mühldorf am Inn  
Rosenheim  
Traunstein

**ZRB Süd-Ostbayern in  
Deggendorf**  
Niederbayern

## **Rückblick auf das Jahr 2015**

Im Jahr 2015 nutzten 1245 Menschen das Beratungsangebot der freiwilligen Rückkehr an den Standorten Mühldorf, Deggendorf und Augsburg. Mit der Unterstützung der ZRB Süd & Süd-Ost reisten insgesamt 770 Personen in ihr Herkunftsland. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Zahlen mehr als verdreifacht.

Der neue Jahresbericht der ZRB Süd & Süd-Ost kann über die ZRB Südbayern, Lange Gasse 4 in 86152 Augsburg bestellt werden.

Die Beratungsstelle nimmt sich insbesondere der Zielgruppen mit erhöhtem Förderbedarf an, z. B. Menschen mit gesundheitlichen Problemen oder Behinderungen, unbegleiteten Minderjährigen, alleinerziehenden Frauen oder auch Personen mit Schwierigkeiten bei der Papierbeschaffung.

Die ZRB stellte sich auf diversen Helferkreisen in Rosenheim, Marktoberdorf und Günzburg vor und konnte so die meist Ehrenamtlichen weiter für das Thema freiwillige Rückkehr sensibilisieren.



## **Aktuelles aus der ZRB Süd-Ost**

### **Rückkehr Westbalkan**

Aufgrund des stark ansteigenden Interesses an einer freiwilligen Rückkehr ins Herkunftsland sind die Beratungsstellen in Mühldorf und Deggendorf derzeit gezwungen, die Beratung für Rückkehrerinnen und Rückkehrer in die Westbalkanländer vorerst einzustellen (Ausnahme: Kosovo – Härtefälle und Altfälle vor 01.01.2015 – Einreise). Pläne zum Ausbau der Rückkehrberatungsstelle sind in vollem Gange. Bis dahin bitten die Beratungsstellen die zuständigen Ausländerbehörden, die Anträge bei der Internationalen Organisation für Migration selbst zu stellen. Gerne sind die Beraterinnen bereit, bei der Erstantragstellung begleitend und unterstützend mitzuwirken.

### **Deggendorf**

Die aktuellen Wartezeiten für einen Erstberatungstermin in der Rückkehrberatungsstelle in Deggendorf betragen 2-5 Tage. Die ZRB ist bemüht, möglichst schnell den Terminanfragen gerecht zu werden. Zusätzlich steht die Rückkehrberatungsstelle Helfer- oder Asylberaterkreisen gerne weiter „Rede und Antwort“.

## Aktuelles aus der ZRB Süd

Hauptherkunftsländer der beratenen Personen sind derzeit Afghanistan, Iran, Irak, Afghanistan, Senegal sowie die Russische Föderation.

Der ZRB liegt weiterhin eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Ausländerbehörden am Herzen. Oberste Priorität ist hierbei, eine freiwillige Ausreise vor einer Abschiebung zu ermöglichen. Um eine menschenwürdige Rückkehr im Sinne der beteiligten Wohlfahrtsverbände vorzubereiten, benötigen die Beraterinnen Zeit, um alle notwendigen Bausteine für eine schnelle Reintegration im Herkunftsland zu organisieren und zusammenzusetzen (z. B. gültige Reisepapiere, Medikamente, Flugtauglichkeit, medizinische Hilfe oder Schulbescheinigungen). Auch im Sinne der Klientinnen und Klienten hat die ZRB kein Interesse daran, eine freiwillige Ausreise unnötig hinauszuzögern.

### **Personalveränderungen am Standort Augsburg**

Zum 01.05.2016 hat Frau Ursula Dollinger vom Bayerischen Roten Kreuz (BRK) die ZRB Süd verlassen. Die ZRB Süd bedauert dies sehr, da Frau Dollinger „die Fachfrau“ für kosovarische Spezialfragen war. Das BRK Kreisverband Augsburg Stadt e. V. steigt leider nach einer 11-jährigen sehr guten Zusammenarbeit aus dem Projekt aus.



**Zentrale  
Rückkehrberatung  
Nordbayern**

**Marienstraße 23  
90402 Nürnberg  
Tel.: (0911) 2352 215  
Fax: (0911) 2352 226  
info@zrb-nordbayern.de**

Weitere Kontaktdaten unter:  
[www.zrb-nordbayern.de](http://www.zrb-nordbayern.de)

### **Zuständigkeitsbereich**

Mittelfranken  
Oberfranken  
Oberpfalz

## **Rückblick auf das Jahr 2015**

Im Jahr 2015 reisten über die ZRB Nord in Nürnberg insgesamt 589 Menschen in ihre Herkunftsländer aus. 263 Personen kehrten in den Kosovo aus, gefolgt von 89 Ausreisen in die Ukraine, 52 Personen in die Russische Föderation und 38 Personen nach Georgien.

Für das Jahr 2016 zeichnet sich schon jetzt eine Steigerung der ausreisewilligen Personen ab. Zahlreiche Anfragen von Menschen, die in den Irak und den Iran ausreisen wollen, werden im Moment von den Beraterinnen in der ZRB Nord bearbeitet. Auch die Zahl der Rückkehrerinnen und Rückkehrer in die Ukraine zeigt eine steigende Tendenz.

## **Kommunale Rückkehrförderung in Nürnberg**

Um auch Klientinnen und Klienten der ZRB Nord zu unterstützen, die nicht mit finanziellen Hilfen der EU oder des Bayerischen Sozialministeriums gefördert werden, konnte im Jahr 2010 die Stadt Nürnberg als Partner für das „Stadt-Nürnberg-Projekt“ gewonnen werden.

Durch dieses Projekt können Migrantinnen und Migranten, Flüchtlinge, EU-Bürgerinnen und -Bürger und Spätaussiedler aus Nürnberg, die im SGB II-Leistungsbezug und/oder XII-Leistungsbezug stehen, bei ihrem Wunsch freiwillig und dauerhaft in ihr Herkunftsland zurückzukehren, unterstützt werden. Zwei Sozialpädagoginnen mit dem Stundenvolumen von insgesamt 19,25h/Woche sowie eine Verwaltungskraft, die anteilig im Stadt-Nürnberg-Projekt eingesetzt ist, unterstützen die Klientinnen und Klienten bei ihrem Entscheidungsprozess.

Mit diesem Projekt sollen möglichst viele an einer Rückkehr interessierte Menschen, die in Nürnberg wohnen, erreicht werden und über das Angebot informiert und ergebnisoffen beraten werden. Entschließt sich die Person zur Rückkehr, soll diese dauerhaft sein. Mit Hilfe einer umfassenden Vorbereitung, Planung und Durchführung der Rückkehr soll dies gelingen. Gemeinsam mit den Ratsuchenden erarbeiten die Beraterinnen Zukunftsperspektiven für eine erfolgreiche Reintegration.




Die Beratungstätigkeit beinhaltet die Analyse der Situation der Klientin/des Klienten, die Klärung der Aufenthalts- und Rückkehrperspektiven, die Information über die aktuelle Situation im Herkunftsland und Unterstützung bei der praktischen Umsetzung der Rückkehrpläne. Mit den Ratsuchenden werden die konkreten Schritte bezüglich der Rückkehr vereinbart. Bei der Beratung steht die individuelle Situation der Migrantinnen und Migranten im Mittelpunkt, der Beratungsprozess verläuft ergeb-

nisoffen, d. h. es ist die freie Entscheidung der Migrantinnen und Migranten, ob sie die Hilfen in Anspruch nehmen möchten oder nicht.

Die Vernetzung mit der ZRB Nord sowie den bayerischen Rückkehrberatungsstellen führt zu einem fachlichen Austausch und somit zu einer erhöhten Qualität in der Beratung. Seit Beginn des Stadt-Nürnberg-Projektes wurden bisher 115 Personen bei der dauerhaften Rückkehr in ihr Herkunftsland unterstützt. Städte und Landkreise, die sich für das Projekt interessieren, um es ggf. auch in ihrem Einzugsgebiet zu initiieren, können gerne genauere Informationen zur Umsetzung und Finanzierung des Projektes von Frau Mrkwitz erhalten.

**Rückkehrhilfeprojekt:**

Förderung der freiwilligen  
Rückkehr von Nürnberger MigrantInnen,  
die Leistungen nach SGB II oder SGB XII erhalten




[www.zrb-nordbayern.de](http://www.zrb-nordbayern.de)


**Für wen ist das Angebot?**

- ▶ MigrantInnen, EU-Bürger und Flüchtlinge, die in Nürnberg wohnen und
- ▶ an einer freiwilligen Rückkehr in ihr Heimatland interessiert sind und
- ▶ Leistungen nach SGB II oder SGB XII erhalten.

**Unsere Angebote:**

- ▶ Persönliche Beratung
- ▶ Individuelle Unterstützung
- ▶ Finanzielle Hilfen
- ▶ Übernahme der Reisekosten
- ▶ Gesundheitsversorgung

Ein Projekt von  Nürnberg

Gefördert von 



**Zentrale  
Rückkehrberatung  
Westbayern**

**Franziskanergasse 3  
97070 Würzburg  
Tel.: (0931) 38666 782  
Fax: (0931) 38666 695  
info@zrb-westbayern.de  
www.zrb-westbayern.de**

### **Zuständigkeitsbereich**

Unterfranken  
Stadt und Landkreis Coburg

## **Rückblick auf das Jahr 2015**

Im Jahr 2015 sind 281 Personen mit Unterstützung der ZRB West in ihre Herkunftsländer zurückgekehrt und 3 Personen in ein Drittland ausgereist. Hauptherkunftsländer waren Kosovo, Ukraine, Russische Föderation und Weißrussland. 21 Familien bzw. einzelne Personen konnten an Reintegrationsorganisationen im Heimatland vermittelt werden, so dass materielle, berufliche und psychosoziale Unterstützung nach Bedarf vor Ort in Anspruch genommen werden kann.

## **Aktuelles**

Die ZRB West plant demnächst in Würzburg einen Nähkurs als Qualifizierungsmaßnahme in Zusammenarbeit mit einem Träger der Erwachsenenbildung. Der Kurs soll voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte angeboten werden. Nähere Informationen erhalten Interessierte bei den Mitarbeiterinnen der ZRB West.

Die ZRB West hat neue aktuelle Flyer und Plakate drucken lassen. Diese können gerne auf Nachfrage verschickt werden.